

Tierische Olympiade: Im Reich von Wasserläufer, Rückenschwimmer & Co.

Von Wanzen, die im und auf dem Wasser leben

Stand-up-Paddling ohne Brett

Wanzen? Die zum Abhören? Oder die Biester, die im Bett lästig werden können? – Der Wasserläufer jedenfalls passt nicht zu unserer gängigen Vorstellung von diesen Tieren, obwohl ihn seine zu einem Stechrüssel umgebauten Mundwerkzeuge und die nur an der Basis verhärteten Vorderflügel eindeutig als Wanze kennzeichnen. Mit seinen langen, stelenartigen Beinen, gleitet er unter Ausnutzung der Oberflächenspannung ruckartig über das Wasser oder macht weite Sprünge. Vor Benetzung schützt ihn ein dichter, luftgefüllter Haarfilz, der auf der Körperunterseite besonders stark entwickelt ist. Die Vorderbeine sind deutlich kürzer als Mittel- und Hinterbeine und dienen zum Ergreifen von Beutetieren: Insekten, die auf die Wasseroberfläche gefallen sind. Deren zappelnde Bewegungen werden mit Hilfe von Vibrationssinnesorganen in den Beinen auch auf größere Entfernung wahrgenommen, die gut entwickelten Facettenaugen helfen bei der Nahorientierung.

Rückenschwimmen unter Wasser

Auch der Rückenschwimmer weiß den Wasserspiegel zu nutzen, jedoch genau umgekehrt: Kopfüber hängt er mit den Klauen der Vorder- und Mittelbeine an seiner Unterseite. Ermöglicht wird die Rückenlage durch zwei Luft gefüllte Haarleisten auf der Bauchseite, wodurch sich der Schwerpunkt des Körpers auf den Rücken verlagert. Die mit langen Schwimhharen versehenen kräftigen Hinterbeine dienen dem Rückenschwimmer als Ruder, wenn er sich, stets mit dem Bauch nach oben, stoßartig durchs Wasser bewegt. Achtung: Rückenschwimmer können empfindlich stechen!

Stabwanze und Wasserskorpion

Mit ihren schlanken Gehbeinen können Stabwanze und Wasserskorpion nur unbeholfen schwimmen. Während sie, an Wasserpflanzen geklammert, auf Beute lauern, ragt ihre lange, vom Hinterleib ausgehende Atemröhre aus dem Wasser. Die Beute wird mit den zu Fangbeinen umgestalteten Vorderbeinen gepackt, mit dem Rüssel angestochen und ausgesaugt.



© Anne Puchta

Wasserläufer: das kleinere Männchen wird vom Weibchen tagelang herumgetragen

Copyright-Hinweis: Die Verwendung der Bilder ist bei Nennung des jeweiligen Bildautors erlaubt. Die Rechte an den Bildern verbleiben bei den jeweiligen Autoren.

Infobox:

Größe: Rückenschwimmer 13-16 mm, Stabwanze 30-40 mm (ohne Atemrohr)

Aktivitätszeit: Überwinterung als Vollinsekt an Land oder im Wasser

Nahrung: Insekten

Häufigkeit: alle Arten sind häufig

Weiterführende Literatur:

Engelhardt, W.: Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher? Kosmos-Naturführer

Jacobs, W. & M. Renner: Biologie und Ökologie der Insekten. Fischer-Verlag.

Schwab, H.: Süßwassertiere. Ein ökologisches Bestimmungsbuch. Klett-Verlag.

